

Vorwort zur 6. Auflage	5
Tabellenverzeichnis	19
Literaturverzeichnis	21
Abkürzungsverzeichnis	45
A. Einführung	57
B. Die Praxisübertragung – von der Kontaktaufnahme bis zur Übertragung	61
I. Praxissuche, Kontaktaufnahme und -vermittlung	61
1. Statistische Daten zum Berufsstand	61
2. Informationswege und Kontaktaufnahme	69
a) Eigeninitiative.	70
b) Vermittlung über gewerbliche Vermittler	71
c) Vermittlung über die Berufsorganisationen	72
3. Hinweise für Schreiben von Interessierten auf Chiffre-Angebote	72
II. Einflussfaktoren auf den Veräußerungspreis	74
1. Gründe zur Praxisübergabe	74
a) Veräußerung zu Lebzeiten	74
b) Übergabe wegen Todesfall	74
c) Übergabe wegen Krankheit des Praxisinhabers	75
d) Übernahme von einem „Aussteiger“	76
2. Berufsqualifikation des bisherigen/künftigen Praxisträgers	76
3. Praxisstrukturdaten	77
a) Umfang und Rechtsform der zu veräußernden Praxis	77
b) Umsatzklasse	77
c) Kosten	78
d) Mitarbeiter	78
aa) Zur Berufsqualifikation	79
bb) Angestellte gem. § 58 StBerG	79
cc) Arbeitszeit	80
dd) Dauer der Praxiszugehörigkeit	80
ee) Arbeitsrechtliche Vorschriften.	81
(1) Wettbewerbsverbote bei der Praxisveräußerung.	83
(2) Wettbewerbsverbote während und nach Bestand des Ar- beitsverhältnisses.	87
(3) Berechnung der Karenzentschädigung	90
(4) Allgemeine Mandantenschutzklauseln - Mandantenüber- nahmeklauseln	95
ff) Risikoprüfung contra Datenschutz bei Arbeitnehmer-Daten	95
gg) Zur Anzahl beschäftigter Mitarbeiter	96
hh) Mitarbeiter - Mandantenbeziehungen	96

	Seite
ii) Besondere wirtschaftliche Vereinbarungen	97
jj) Qualitative Merkmale der Mitarbeiter	97
e) Standort der Praxis	97
4. Organisation der Steuerberatungspraxis	98
a) Inhalt der Auftragsbeziehungen	98
b) Möglichkeiten zur Qualitätssicherung.	99
aa) Mindestinhalt eines Steuerberatungsvertrags.	100
bb) Haftungsbegrenzung für Fahrlässigkeiten (§ 67a StBerG, § 54a WPO)	100
cc) Marketing.	101
c) Vollmachten	101
d) EDV-Ausstattung/technische Hilfsmittel	102
5. Mandantendaten	102
a) Anzahl der Mandanten	102
b) Altersstruktur der Mandanten.	106
c) Dauer der wirtschaftlichen Existenz der Mandanten	107
d) Branchenzugehörigkeit der Mandanten	107
e) Unternehmensstandort der Mandanten.	108
f) Kontakte/Beziehungen der Mandanten untereinander	108
g) Zugehörigkeitsdauer zum Mandantenstamm	108
6. Verhandlungsleitfaden unter Berücksichtigung qualitativer Wertfaktoren.	109
III. Ermittlung des Praxiswerts	109
1. Betriebswirtschaftliche Grundlagen.	109
a) Bewertung als neutraler Gutachter	110
b) Bewertung als Berater	110
c) Bewertung als Schiedsgutachter.	110
d) Bewerter freiberuflicher Steuerberater-Wirtschaftsprüfer-Praxen	110
2. Grundsätze zur Durchführung von Unternehmensbewertungen	113
a) Maßgeblichkeit des Bewertungszwecks	113
b) Stichtagsprinzip	113
c) Bewertung des betriebsnotwendigen Vermögens.	113
d) Bewertung des nicht betriebsnotwendigen Vermögens	115
e) Unbeachtlichkeit des Vorsichtsprinzips	115
f) Nachvollziehbarkeit der Bewertungsansätze	115
g) Informationsbeschaffung.	115
3. Bewertungsverfahren	116
a) Substanzwertverfahren	116
b) Ertragswertverfahren	117
aa) Zukünftige Erträge	117
bb) Berücksichtigung persönlicher Ertragsteuern	118
cc) Kapitalisierungszinsfuß.	119
(1) Basiszins	119
(2) Risikozuschlag.	121
(3) Wachstumsabschlag	123

	Seite
(4) Fungibilitätszuschlag	123
dd) Kapitalisierungszeitraum	125
c) Discounted-Cashflow-Verfahren.	127
aa) Methodik	127
bb) Bruttoverfahren (Entity-Approach)	128
(1) Konzept der gewogenen Kapitalkosten (Weighted-Average-Cost-of-Capital - WACC-Ansatz)	128
(2) Konzept des angepassten Barwerts (Adjusted-Present-Value - APV-Ansatz)	130
cc) Netto-Verfahren (Konzept der direkten Ermittlung des Eigenkapitalwerts - Equity-Ansatz)	130
d) Multiplikatorverfahren	130
e) Meinungsstreit zu Bewertungsverfahren	131
f) Bewertungshinweise freiberuflicher Berufsorganisationen.	132
aa) Steuerberater	132
bb) Wirtschaftsprüfer	133
cc) Rechtsanwalt	134
dd) Arzt.	136
ee) Zahnarzt	141
4. Bewertung von Steuerberater-/Wirtschaftsprüfer-Praxen.	142
a) Definition des Praxiswerts	142
b) Ertragswertverfahren	142
aa) Ertrags-Prognose	142
bb) Kalkulatorischer Beraterlohn	146
cc) Kalkulatorischer Beraterlohn bei Erbschaft- und Schenkungsfällen	147
dd) Kalkulatorischer Beraterlohn bei Veräußerungsfällen/Zugewinnausgleichsansprüchen.	147
(1) Dauer der Berufserfahrung	151
(2) Zuschlag für Unternehmer-Arbeitszeiten	153
(3) Ansatz berufsspezifischer Gemeinkosten	153
(4) Zusätzliche Altersversorgung	153
(5) Risikozuschlag.	154
(6) Arbeitszeit/-stunden - Berufsqualifikation	154
(7) Spezialisierung	155
(8) Bewertungsbesonderheiten.	155
ee) Kapitalisierungszeitraum	156
ff) Kapitalisierungszinsfuß.	163
gg) Fallbeispiele	168
hh) Weitere Fallbeispiele	171
c) Discounted-Cashflow-Verfahren.	176
d) Umsatzverfahren	177
aa) Methodik	177
bb) Umsatzverfahren im „Stufen-Modell“	178

(1) Stufe 1: Abgrenzung des Umsatzes als Bemessungsgrundlage	178
(2) Stufe 2: Berücksichtigung der Umsatzentwicklung	178
(3) Stufe 3: Berücksichtigung von Chancen und Risiken	179
(4) Stufe 4: Bemessung des Von-Hundert-Satzes	182
cc) Hinweise zu StB-Praxis-(Markt-)Multiplikatoren	183
dd) Umsatzverfahren (Fallbeispiele)	186
e) Substanzwert	188
aa) Einführung	188
bb) Streitfeld: Bewertung der Fachliteratur	189
cc) Problem: Außerordentliche Erträge durch den Übernahmevertrag	190
5. Weitere Bewertungsanlässe und -objekte	190
a) Tod des Praxisinhabers	190
b) Einzelmandate	192
c) Teilpraxen	193
d) Wettbewerbsverbot bei Veräußerung einer Teilpraxis	194
e) Sonderfall „Restpraxis“ - Gesamtpraxis oder Teilpraxis?	194
f) Bewertung im Zugewinnausgleich	195
g) Tätigkeit des Erwerbers vor dem Erwerbszeitpunkt	197
IV. Steuerliche Fragen für die beteiligten Vertragsparteien	198
1. Einführung	198
2. Veräußerung von Einzelpraxen	199
a) Entgeltliche Übertragung	199
b) Wesentliche Betriebsgrundlagen	199
c) Örtlicher Wirkungskreis	201
d) Beendigung der Tätigkeit	203
aa) Überleitende Mitarbeit	205
bb) Als angestellter Mitarbeiter (§ 58 StBerG)	206
cc) Als freier Mitarbeiter	206
3. Veräußerungsgewinn i.S.d. § 16 Abs. 2 EStG	206
4. Freibetragsregelung gem. § 16 Abs. 4 EStG	208
5. Ermäßiger Steuersatz gem. § 34 Abs. 1 und 3 EStG	210
a) Tarifermäßigung gem. § 34 Abs. 1 EStG	210
b) Tarifermäßigung gem. § 34 Abs. 3 EStG	210
6. Veräußerung von Teilpraxen	211
7. Praxisübertragung im Wege der vorweggenommenen Erbfolge	215
8. Betriebsaufgabe	217
a) Praxisabwicklung	219
b) Praxisverpachtung	219
aa) Berufsrecht Steuerberater	220
bb) Steuerrecht	223
9. Steuerfolgen für beteiligte Personen	226
10. Formen und Tilgungsweisen des Veräußerungspreises	226
a) Fester Kaufpreis (Einmalzahlung)	227

	Seite
b) Kaufpreis in Raten	227
c) Rentenvereinbarungen	229
aa) Veräußerungsrente	230
bb) Betriebliche Versorgungsrente	232
cc) Laufende Bezüge durch Umsatz- oder Gewinnbeteiligungen/ Earn-Out-Modelle.	233
11. Steuerliche Fragen aus der Sicht des Erwerbers	235
a) Einführung	235
b) Bestandsvergleich gem. § 4 Abs. 1 EStG	235
c) Einnahme-Überschussrechnung gem. § 4 Abs. 3 EStG	236
d) Abschreibung des Praxiswerts	236
e) Zur steuerlichen Behandlung des Veräußerungspreises	237
aa) Fester Kaufpreis	237
(1) Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG	237
(2) Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	237
bb) Kaufpreisraten	238
(1) Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG	238
(2) Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	238
cc) Betriebliche Veräußerungs-Leibrenten	238
(1) Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 1 EStG	238
(2) Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG	239
dd) Betriebliche Veräußerungs-Zitrenten	240
ee) Gewinn- und Umsatzbeteiligungen	240
f) Umsatzsteuer	241
V. Vertragsgestaltung	243
1. Verhandlungsunterlagen	243
a) Jahresabschlüsse und Steuererklärungen des Verkäufers	243
b) Mandantenlisten	244
c) Inventarverzeichnis	245
d) Übersicht der für die Praxis bestehenden Verträge	245
2. Mindestinhalt eines Übertragungsvertrags	246
3. Ergänzende Daten und Formeln zur Vertragsgestaltung	251
4. Beispiele für Streitfallen im Vertrag und bei der Abwicklung	251
a) Nicht quantifizierbare Bedingungen	251
aa) Bedingungen, die sich auf die Person des Erwerbers beziehen .	251
bb) Bedingungen, die sich auf die Praxisentwicklung beziehen .	252
b) Springerklausel	252
c) Abwicklung halbfertiger Arbeiten	253
d) Herausgabe von Mandantenunterlagen	254
e) Praxisübertragung oder Übertragung der Mandanten	254
f) Empfehlung zur Vorgehensweise	255
VI. Rechtsfragen zur Praxisübertragung	255
1. Berufsrecht und Praxiswertermittlung	255

	Seite
2. Zivilrechtliche Vertragsstörungen	256
3. Wettbewerbsverbote bei der Praxisveräußerung	262
4. Verschwiegenheitspflicht bei der Praxisübertragung	263
a) Festlegung des Kaufpreises	264
b) Festlegung des Übergabedatums	265
c) Herausgabe der Mandantenunterlagen	266
d) Praktische Konsequenzen einer nichtigen Praxisübertragung	266
e) Lösungsansätze zur Verschwiegenheitspflicht bei der Einzel-Praxis-übertragung	269
aa) Vertragsgestaltung	269
bb) Informationsschreiben an die Mandanten	270
cc) Zustimmungserklärungen bei Neumandanten	270
dd) Mandantenabende	270
ee) Tätigkeit des Praxisnachfolgers als freier Mitarbeiter oder Angestellter	270
f) Praxisnachfolgegestaltungen und Verschwiegenheitsverpflichtung	271
aa) Sozietät	271
(1) Neugründung einer Sozietät	271
(2) Bestehende Sozietät	272
(3) „Außen“- oder „Scheinsozietät“	272
bb) Steuerberatungs-GmbH	272
cc) Praxis-Vertreter	273
5. Anzeige- und Informationspflichten	273
a) Veröffentlichungen zur Praxisübergabe	273
b) Weiterführen der Berufsbezeichnung	273
c) Versicherungspflicht ja oder nein?	274
d) Weitere Tätigkeit noch erlaubt?	274
e) Unerlaubte Rechtsberatung nach Übernahme einer Praxis	274
f) Aufbewahrung der Handakten (§ 66 StBerG, § 51b WPO)	275
g) Übergabemitteilungen	275
VII. Finanzierung des Kaufpreises	277
1. Umsatz-/Kosten-/Gewinnndaten von Steuerberatungspraxen	277
2. Finanzierungsmittel	277
a) Eigenkapital	277
b) Fremdkapital	277
aa) Bankdarlehen	277
bb) Hypothekendarlehen	278
cc) Öffentliche Finanzierungshilfen	278
dd) Besicherung und Tilgung von Fremdkapital	279
3. Zahlungsabwicklung	279
4. Finanzierungskosten	280
5. Kaufpreishöhe und Finanzierungskosten	281
VIII. Haftungsfragen	282
1. Haftung des Erwerbers gem. § 67 StBerG, § 54 WPO	282

	Seite
2. Haftung der Erben für Vermögensschäden	283
3. Zivilrechtliche Haftungsaspekte	283
4. Steuerliche Haftung gem. § 75 AO	284
C. Gestaltungsmöglichkeiten der Praxisnachfolge	286
I. Sonderregelungen	286
1. Praxisvertretung	286
a) Berufsrechtliche und praktische Gründe der Vertretung	286
b) Hinweise zur Vertragsgestaltung	287
aa) Mitarbeiterführung	287
bb) Honorarvereinbarung	287
cc) Haftung	288
dd) Wettbewerbsklausel	288
2. Praxistreuhänder	290
II. Veräußerung und weitere Mitarbeit	291
1. Tätigkeit gem. § 58 StBerG	291
2. Tätigkeit als freier Mitarbeiter	291
a) Rechtliche Voraussetzungen	292
b) Versicherungsrechtliche Fragen	293
c) Lohnsteuerrechtliche Fragen	294
d) Umsatzsteuerliche Fragen	294
e) Vergütung freier Mitarbeiter	295
f) Berufsqualifikation des freien Mitarbeiters	296
g) Praxisnachfolge: freie Mitarbeit und Umsatzklasse	296
3. Psychologische Aspekte zur überleitenden Tätigkeit des ehemaligen Praxisveräußerers als Angestellter oder freier Mitarbeiter	297
III. Stille Beteiligung	298
IV. Kooperationsformen zur Vorbereitung der Praxisnachfolge	299
1. Bürogemeinschaft (BG)	299
a) Gründe für die Errichtung einer Bürogemeinschaft	300
aa) Wirtschaftliche Zweckgemeinschaft	300
bb) Interprofessionelle Zusammenarbeit	300
b) Zum Auftreten der Bürogemeinschaft	301
c) Vertragsgestaltung	302
d) Bürogemeinschaft als Testphase zur Praxisnachfolge	303
2. Partnerschaftsgesellschaft (PartG)	303
a) Einführung	303
b) Gründung der Partnerschaftsgesellschaft	304
aa) Name	304
bb) Partnerschaftsvertrag	306
cc) Anmeldung und Eintragung	306
c) Rechtsverhältnis der Partner	306
aa) Beitragspflicht	306

	Seite
bb) Geschäftsführung	307
cc) Vertretung	307
dd) Haftung	308
ee) Wettbewerbsverbote	308
ff) Ausscheiden statt Auflösung	309
gg) Vererbung eines Partnerschaftsanteils	310
d) Anteilsübertragung	310
e) Bewertung von Partnerschaftsanteilen	310
3. Partnerschaftsgesellschaft mit beschränkter Berufshaftung (PartG mbB)	311
a) Einführung	311
b) Gründe für eine Haftungsbegrenzung	311
c) Höhe der Haftpflichtversicherung	311
D. Kooperationen	313
I. Berufsrechtliche Voraussetzungen	313
II. Gründe für eine Kooperation	313
1. Chancen	314
2. Potenzielle Risiken	314
III. Eignung zur Vorbereitung der Nachfolge	319
E. Berufsausübung in Gesellschaften	323
I. Sozietsgründung	323
II. Pro und Contra zur Soziät aus rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Sicht	323
III. Berufs- und gesellschaftsrechtliche Fragen	324
1. Wer kann mit wem soziieren?	324
2. Haftung	326
a) Haftung bei Sozietsgründung	328
b) Haftung neu hinzutretender Soziätsmitglieder	328
c) Haftung bei interprofessionellen Soziäten	329
d) Haftungsbegrenzung	329
e) Nachhaftung	330
3. Namensrecht	330
4. Sozietsauflösung und Mandantenbetreuung	332
5. Konflikte in der Soziät	333
6. Vertragsgestaltungen	335
a) Altersregelung	335
b) Kündigungs-/Auflösungsregelungen	336
c) Abfindungsansprüche ausscheidender Gesellschafter	337
aa) Abfindungsklauseln	339
bb) Abfindung ohne Beteiligung am Praxiswert	340
cc) Abfindung durch Mitnahme von Mandanten	341
dd) „Unvorhergesehenes“ zu Ausgleichsansprüchen	342
d) Mandantenschutzklauseln und Wettbewerbsverbote	344

	Seite
e) Mitarbeiterregelungen	345
IV. Bewertung von Sozietäten und Sozietätsanteilen	347
1. Bewertungsanlässe	347
2. Umsatzverfahren	348
3. Ertragswertverfahren	352
V. Steuerliche Einzelfragen	354
1. Abschreibung des Sozietätspraxiswerts	354
2. Gewinnermittlung	355
3. Erbschaftsteuerprobleme der Sozietät	356
4. Umsatzsteuerprobleme der Sozietät	357
F. (Steuerberatungs-)GmbH & Co KG und GmbH	359
I. Berufsrechtliche Grundlagen	359
II. Gründe zum Rechtsformwechsel	359
III. Steuerrechtliche Aspekte	361
1. Allgemeines	361
2. Mitunternehmerstellung der Gesellschafter und laufende Besteuerung	361
3. Ertragsteuerliche Behandlung der Komplementär-GmbH	362
4. Umsatzsteuerrechtliche Fragen	363
5. Steuerlicher Vergleich einer GmbH & Co KG mit einer GmbH	364
IV. Bewertung einer StB-GmbH & Co KG	365
V. Steuerberatungs-GmbH	367
1. Rechtliche Grundlagen	367
a) Einführung	367
b) Steuerliche Fragen	367
c) Haftungsrechtliche Aspekte	371
2. Bewertung der GmbH	372
3. Ertragswertverfahren	372
4. GmbH im Blickwinkel einer Praxisnachfolge	373
5. These 1: Die GmbH-Rechtsform erleichtert die Nachfolgeregelung	374
6. These 2: Die GmbH-Rechtsform hat eine größere Werbewirkung	375
7. GmbH-Nachfolge im Erbfall	375
a) Gründung einer StB-GmbH nach Handels- und Berufsrecht	376
b) Berufsrechtliche Fragen	378
aa) Geschäftsführung bei der Ein-Person-GmbH	378
bb) Nachweis der Eigenverantwortlichkeit	379
cc) Haftung des Geschäftsführers	380
dd) Kapitalbindung (§ 50a StBerG)	380
c) Wettbewerbsverbot und verdeckte Gewinnausschüttung (vGA)	381
aa) Zivilrechtliches Wettbewerbsverbot	381
bb) vGA-Problem durch Einzelpraxis und „eigene“ StB-GmbH	383
cc) Befreiung vom Wettbewerbsverbot	383

	Seite
dd) Ausnahmen vom Wettbewerbsverbot	384
ee) Formulierungsmuster zur Wettbewerbsbefreiung (Geschäftsführer-Dienstvertrag)	385
ff) Angemessenheit von Gesellschafter-Geschäftsführer-Gehältern	385
G. Umwandlungen	389
I. Allgemeines	389
II. Umstrukturierung einer Einzelpraxis	389
III. Umstrukturierung einer Personengesellschaft (Sozietät/Partnerschaftsgesellschaft/StB-GmbH & Co KG)	390
IV. Umstrukturierung einer StB-GmbH	390
V. Umstrukturierung einer Einzelpraxis in eine Personengesellschaft	390
1. Allgemeines	390
2. Einbringung der Einzelpraxis in eine Personengesellschaft	391
a) Zivilrechtliche Betrachtung	391
b) Steuerliche Betrachtung	391
3. Aufnahme eines neuen Gesellschafters in eine Einzelpraxis	393
a) Zivilrechtliche Betrachtung	393
b) Steuerliche Betrachtung	393
aa) Unentgeltliche Aufnahme des neuen Gesellschafters	393
bb) Aufnahme des neuen Gesellschafters gegen private Ausgleichszahlung	394
cc) Aufnahme des neuen Gesellschafters gegen Leistung an die Gesellschaft	395
VI. Umstrukturierung einer Einzelpraxis in eine GmbH	396
1. Allgemeines	396
2. Einbringung einer Einzelpraxis in eine GmbH	396
a) Zivilrechtliche Betrachtung	396
b) Steuerliche Betrachtung	397
VII. Umstrukturierung einer Personengesellschaft in eine Einzelpraxis	398
1. Allgemeines	398
2. Ausscheiden des vorletzten Gesellschafters	399
a) Zivilrechtliche Betrachtung	399
b) Steuerliche Betrachtung	399
3. Realteilung einer Personengesellschaft	399
VIII. Umstrukturierung einer Personengesellschaft in eine GmbH	400
1. Allgemeines	400
2. Verschmelzung einer Personengesellschaft auf eine GmbH	401
a) Zivilrechtliche Betrachtung	401
aa) Verschmelzungsvertrag	401
bb) Verschmelzungsbericht	403
cc) Verschmelzungsprüfung	403
dd) Verschmelzungsbeschluss	403

	Seite
ee) Anmeldung und Eintragung beim Handelsregister	404
b) Steuerliche Betrachtung	405
3. Formwechsel einer Personengesellschaft in eine GmbH	405
a) Zivilrechtliche Betrachtung	405
aa) Umwandlungsbericht	405
bb) Umwandlungsbeschluss	406
cc) Anmeldung und Eintragung beim Handelsregister	406
b) Steuerliche Betrachtung	407
4. Spaltung einer Personengesellschaft auf eine GmbH	407
a) Zivilrechtliche Betrachtung	407
aa) Spaltungs- und Übernahmevertrag	408
bb) Spaltungsbericht	410
cc) Spaltungsprüfung	410
dd) Zustimmungsbeschluss	411
ee) Anmeldung und Eintragung im Handelsregister	411
b) Steuerliche Betrachtung	412
5. Einbringung einer Personengesellschaft in eine GmbH	412
a) Zivilrechtliche Betrachtung	412
b) Steuerliche Betrachtung	413
IX. Umstrukturierung einer Personengesellschaft in eine StB-GmbH & Co KG	413
1. Allgemeines	413
2. Verschmelzung einer Partnerschaftsgesellschaft auf eine StB-GmbH & Co KG	413
a) Zivilrechtliche Betrachtung	413
b) Steuerliche Betrachtung	414
3. Spaltung einer Partnerschaftsgesellschaft auf eine StB-GmbH & Co KG	415
a) Zivilrechtliche Betrachtung	415
b) Steuerliche Betrachtung	415
4. Formwechsel einer Personengesellschaft in eine StB-GmbH & Co KG	415
5. Einbringung einer Personengesellschaft in eine StB-GmbH & Co KG	416
a) Zivilrechtliche Betrachtung	416
b) Steuerliche Betrachtung	416
X. Umstrukturierung einer GmbH in eine Personengesellschaft	417
1. Allgemeines	417
2. Verschmelzung einer GmbH auf eine Personengesellschaft	417
a) Zivilrechtliche Betrachtung	417
b) Steuerliche Betrachtung	418
3. Formwechsel einer GmbH in eine Personengesellschaft	420
a) Zivilrechtliche Betrachtung	420
b) Steuerliche Betrachtung	420
4. Spaltung einer GmbH auf eine Personengesellschaft	421
a) Zivilrechtliche Betrachtung	421
b) Steuerliche Betrachtung	421

	Seite
XI. Umstrukturierung einer GmbH in eine Einzelpraxis	422
1. Allgemeines	422
2. Verschmelzung einer GmbH auf den Alleingesellschafter	422
a) Zivilrechtliche Betrachtung	422
b) Steuerliche Betrachtung	422
XII. Umstrukturierung einer GmbH unter Beibehaltung der Rechtsform	422
1. Allgemeines	422
2. Verschmelzung einer GmbH auf eine andere GmbH	422
a) Zivilrechtliche Betrachtung	422
b) Steuerliche Betrachtung	423
3. Spaltung einer GmbH auf eine andere GmbH	424
a) Zivilrechtliche Betrachtung	424
b) Steuerliche Betrachtung	424
4. Veräußerung von Geschäftsanteilen	424
a) Zivilrechtliche Betrachtung	424
b) Steuerliche Betrachtung	425
H. Anhang	426
I. Muster/Musterverträge	426
1. Musterschreiben Verabschiedung von Mandanten	426
2. Musterschreiben Begrüßung von Mandanten	426
3. Praxisübertragungsvertrag	427
4. Praxisvertretung	434
5. Vertrag für freie Mitarbeiter	436
6. Vereinbarung einer Bürogemeinschaft	440
a) Alternative 1: Miet-/Untermietvertrag	440
b) Alternative 2: Gesellschaft bürgerlichen Rechts	442
7. Sozietsvertrag	446
8. Vertrag einer Partnerschaftsgesellschaft	463
9. Gesellschaftsvertrag Steuerberatungsgesellschaft mbH	470
10. Betriebsabgrenzungsvertrag	478
11. Dienstvertrag für StB-GmbH Fremd-Geschäftsführer	479
II. Anschriftenverzeichnis	483
1. Steuerberaterverbände	483
2. Steuerberaterkammern	487
III. Arbeitshilfen	490
1. Checkliste: Unterlagen des Veräußerers zur Praxisveräußerung	490
2. Muster Mandantenliste	492
3. Analyse Fluktuation Jahresmandate	494
4. Umsatzwertverfahren	495
5. Checkliste: Verhandlungskongruenz	496
Stichwortverzeichnis	499